



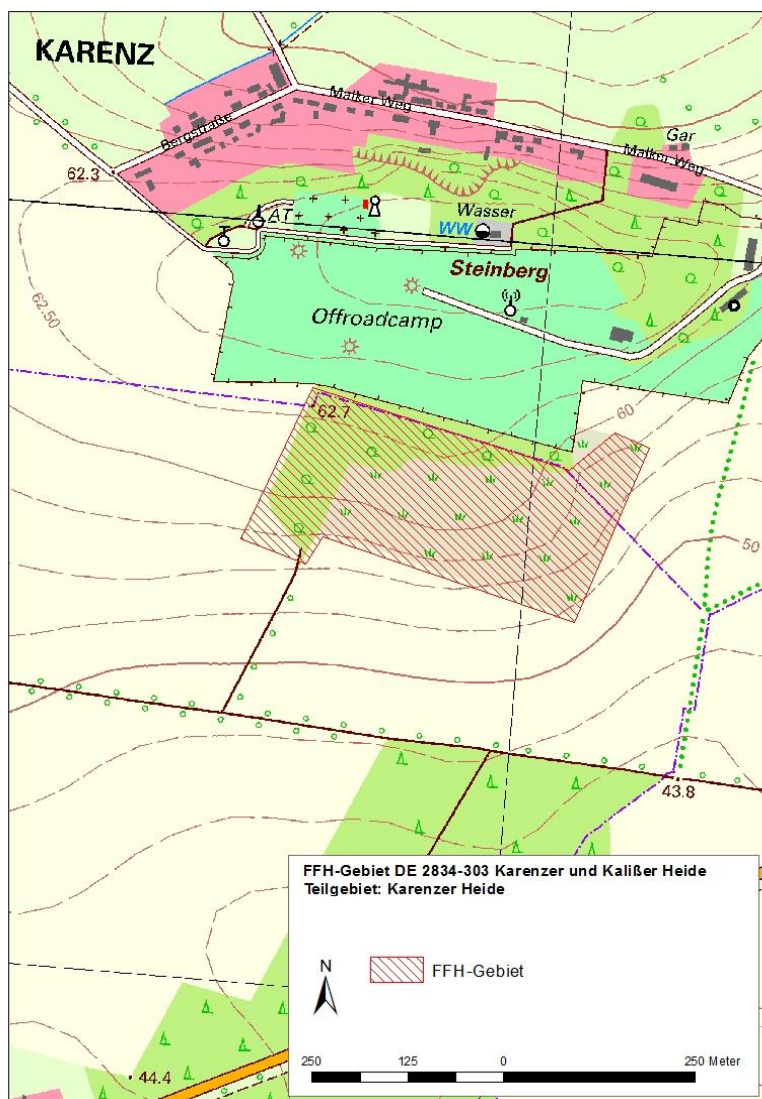
MECKLENBURG - VORPOMMERN

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg

Information zur Managementplanung für das europäische Schutzgebiet „Karenzer und Kalißer Heide“

Das ca. 76 ha große FFH-Gebiet „Karenzer und Kalißer Heide“ besteht aus zwei Teilgebieten, die beide in der „Griesen Gegend“ liegen. Während die Karenzer Heide auf einer saalezeitlichen Hochfläche am Steinberg südlich von Karenz liegt, hat sich die Kalißer Heide auf Flugsanden des Elbeurstromtales gebildet. Die Abgrenzungen sind den Übersichtsplänen zu entnehmen.

Beide Heiden sind aufgrund des Vorkommens europaweit bedeutsamer Lebensraumtypen (umgangssprachlich „Biotope“) nach Anhang I der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) zu FFH-Gebieten erklärt worden. Ziel der FFH-Richtlinie ist der Erhalt der biologischen Vielfalt durch eine Vernetzung von ökologisch bedeutsamen Flächen in Europa. Nähere Informationen zu den europäischen Schutzgebietsystemen finden Sie auch im Internet, z. B. unter www.bfn.de oder <http://www.regierung-mv.de/> (Stichwortsuche: NATURA 2000).



Beide Gebietsteile zeichnen sich durch gehölzarme trockene Heideflächen aus. Die Karenzer Heide entstand durch militärische Nutzung der Anhöhe („Steinberg“), in dessen Zuge der Wald gerodet wurde. In der Folgezeit entwickelte sich eine atlantisch geprägte Ginsterheide sowie Reste von Halbtrockenrasen auf sandigsteinigem Untergrund. Sie bilden den Lebensraumtyp **„Europäisch trockene Heiden“ (EU-Code 4030)** mit der Charakterart Besenheide. Sie wurde in den letzten Jahren durch die gezielte Beräumung des Espenanflugs, der Landreitgrashorste und des Besenginsters in mehreren Einsätzen gepflegt.

Abb 1: Übersichtsplan, Teilgebiet Karenzer Heide

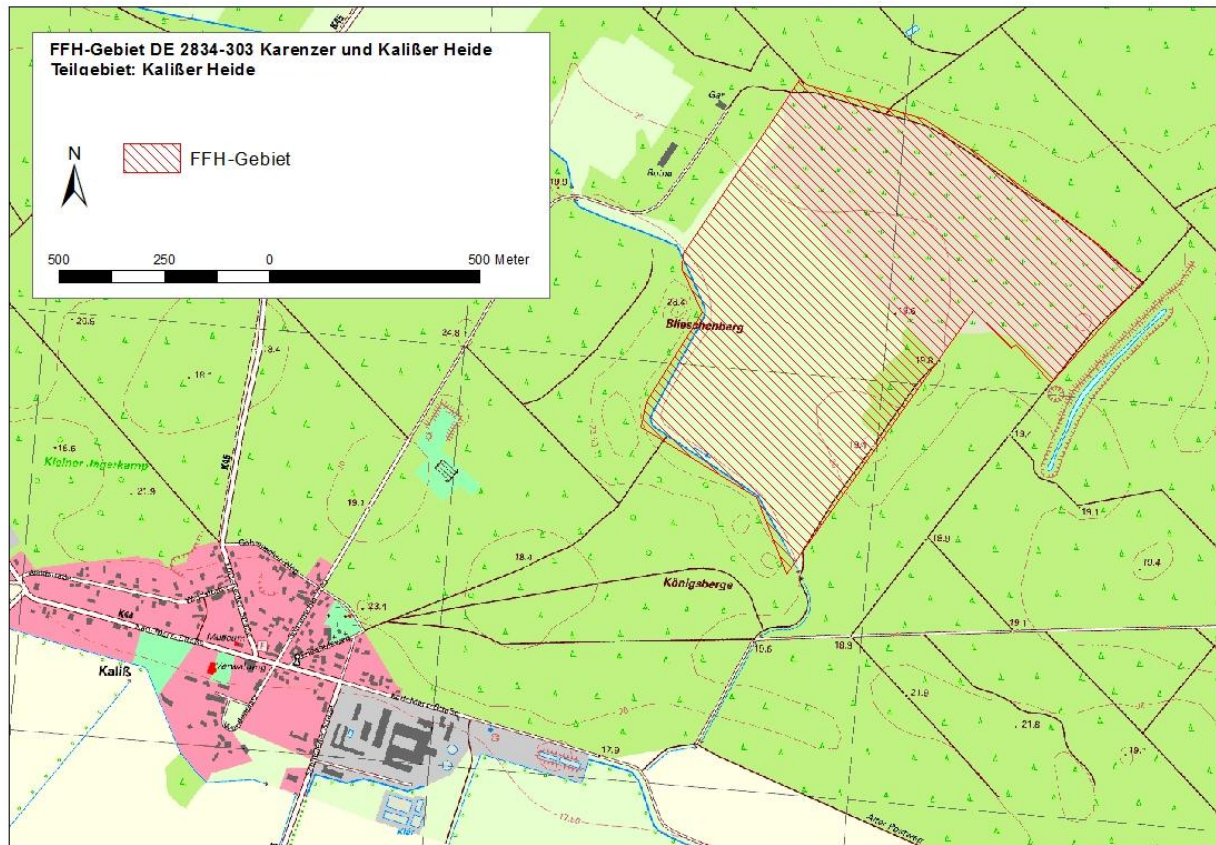


Abb 2: Übersichtsplan, Teilgebiet Kalißer Heide

Die Kalißer Heide entstand auf einem ehemaligen Schießplatz. Südlich des Platzes befindet sich eine Ackerfläche, die derzeit extensiv genutzt wird und eine Pioniervegetation aufweist. Aufgrund der geologischen Entstehung handelt es sich um „**Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen**“ (EU-Code 2310) und um „**Offene Grasflächen mit Silbergras auf Binnendünen**“ (EU-Code 2330).



Abb 3: Pflegeeinsatz in der Karender Heide: Beräumte Fläche, wo vorher Landreitgras dominierte (linke Bildseite) im Vergleich zu belassenen Heideflächen

Zur Sicherung der europaweit geschützten Lebensraumtypen wird bis voraussichtlich Mai 2017 ein Managementplan für das FFH-Gebiet aufgestellt. In einem ersten Schritt werden die naturschutzfachlichen Grundlagen erarbeitet: Hierzu zählt u. a. die Analyse der aktuellen Nutzungssituation, die Bewertung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen auf Gebietsebene und das Aufzeigen evtl. bestehender Defizite und ihrer Ursachen. Im Anschluss werden konkret verortete Maßnahmenvorschläge zum Erhalt, zur Entwicklung oder Wiederherstellung erarbeitet, die den ökologischen Erfordernissen der gemeldeten Lebensraumtypen entsprechen. Diese Maßnahmenvorschläge werden mit betroffenen Interessenvertretern diskutiert und weitgehend abgestimmt. Der Plan beinhaltet zudem eine Analyse der Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Mit der Erarbeitung des Managementplanes wurde das Unternehmen Planung & Ökologie aus 19053 Schwerin beauftragt. Für Hinweise, Anregungen oder die Beantwortung von Fragen steht Ihnen Herr Lange (Tel: 0385/59586-203 oder per Mail unter christian.lange@staluwm.mv-regierung.de) als Projektverantwortlicher zur Verfügung.

Die Planung wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und aus dem Landeshaushalt des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern gefördert.